

## ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

**Name: Freja Haverland**

**Studienrichtung: Agrarwissenschaften Bachelor**

**Gastuniversität: NMBU**

**Studienjahr: 2020/21**

**Aufenthaltsdauer: von Jänner bis Juni 2021**

### **Veröffentlichung des Berichts**

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an [erasmus@boku.ac.at](mailto:erasmus@boku.ac.at) erklärt werden.

## **FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:**

### 1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Die Uni NMBU liegt in Ås, südlich von Oslo. Die Stadt hat wenn man googelt zwar schon 20.000 Einwohner, man erwartet sich also schon eine Stadt, in Wirklichkeit ist es aber eher klein. Es gibt schon Geschäfte für Lebensmittel und die absoluten Basics im Zentrum von Ås, für mehr muss man aber in die benachbarte Stadt „Ski“ fahren- die heißt wirklich so. Mit dem Bus der alle 10 min geht ist man schnell dort. Generell sind die meisten Studentenwohnheime in denen man wohnt auch etwas außerhalb des Stadt Ås, das heißt theoretisch kann man auch den Bus vom Studentenwohnheim ins Zentrum von Ås nehmen, empfehlen würde ich es aber zu gehen (15min ca) weil der Bus teuer ist.

Für alle denen Sport taugt gibt es ein Fitnesscenter mit kleiner Kletterhalle, man kann sich da einfach für ein paar Monate anmelden. Vor allem beim Klettern kann man meiner Meinung nach gut Leute kennenlernen 😊

Die Unterkunft (bei mir Fougnerbakken 21) war etwas entfernt vom Rest der Studentenheime, die meisten Leute wohnen in den Häusern Pentagon oder Palisaden. Wenn man eher ein Partymensch ist, würde ich Pentagon/Palisaden oder Häuser dort in der Nähe empfehlen, da ist immer was los und die Norweger sind freundlich und man kann leicht mit ihnen ins Gespräch kommen. Wie in allen skandinavischen Ländern sprechen fast alle super Englisch.

In der Nähe liegt auch ein süßes Städtchen am Meer namens Drøbak, da kann man schwimmen gehen, mit Bus leicht zu erreichen oder man läuft. Gibt dort einige Bäckereien und einen kleinen Hafen.

Weiters liegt nahe Ås auch ein See, der Årungen, in dem man leider nicht schwimmen kann weil die Wasserqualität so schlecht sein soll. Sonst ist der See aber schön ruhig, im Winter kann man Eislaufen oder im Sommer spazieren.

### 2. Unterkunft

Die Unterkunft Fougnerbakken 21 war okay, aber kam sehr darauf an in welchem Zimmer man wohnt, und auch auf die Leute, denn man teilt sich bis zu 10. eine Küche und zwei Bäder. Ich hatte ziemlich Glück mit den Leuten also ging es, man musste aber auf jeden Fall damit rechnen, dass die Küche meist unordentlich/eher schmutzig war, aber ansonsten war es super und man lernt die Menschen wirklich kennen.

### 3. Kosten

Billig ist es nicht, schon alleine das Zimmer hat um die 400 Euro gekostet und dann kommen die ziemlich teuren Lebensmittel (70-100 Euro pro Woche) dazu. Außerdem würde ich sicher mindestens 200 Euro pro Monat für Reisen veranschlagen, weil Ås ist nicht sonderlich spektakulär und es gibt so viel zu sehen in allen Teilen Norwegens. Ich war eh 5 Monate dort aber es gibt immer noch sehr vieles zu dem ich nicht dazugekommen bin, weil es einfach so viel gibt. Besonders empfehlen kann ich es, ein Auto zu leihen und die Umgebung rund um den Jostedalbreen zu erkunden. Zelt kann man sich an der Uni leihen, Friluftsliv heißt der Verein soweit ich mich erinnern kann, Wildcampen darf man fast überall. Auf jeden Fall auch



die Züge nutzen um nach Bergen usw zu fahren, dauert zwar einige Stunden aber es lohnt sich. Auch Tromsø ist super, eine wirklich arktische Stadt vor allem in den Wintermonaten toll+ Nordlichter.

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Man kommt leicht nach Ås, Zug vom Flughafen nach Oslo und dann von Oslo Bahnhof einfach Zug nehmen, dann kommt man ins Zentrum von Ås. Wenn man das erste Mal anreist mit Gepäck ist es empfehlenswert dann auch noch den Bus vom Bahnhof Ås bis zu dem jeweiligen Studentenheim zu nehmen sonst schleppt man sich ziemlich ab.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Da ich während Covid dort war, war es etwas mühsam, am Flughafen bei der Einreise wollten sie viele Dokumente von mir und dann wurde ich für 10 Tage in ein Quarantänehotel gesteckt, da durfte man nur zum Spazieren raus, Essen wurde einem wie im Gefängnis vor die Tür gestellt und angeklopft. Visum oder so braucht man nicht wirklich, ich hätte mich theoretisch nach der Ankunft nach den Quarantänehotel bei der Polizei anmelden gehen müssen, hab ich aber nicht gemacht weil wegen Corona die ersten Wochen eh nicht möglich war und dann hab ich es gelassen, war aber eh irgendwie wurscht. Versichert war ich nicht irgendwie extra, nur normale Versicherung von Österreich, aber vielleicht ist es nicht schlecht nochmal extra versichert zu sein.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Gastuni ist super, Professoren die ich hatte sehr bemüht, durch Rona halt dann meist online, aber war nicht so schlimm. Campus groß, nicht so wie die Boku und gibt auch einige Lernhallen.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Das ganze mit Erasmus und der Oead zu erledigen war etwas anstrengend weil man gefühlt 10.000 Unterschriften von allen möglichen Leuten und Profs an der Boku braucht aber wenn man es dann geschafft hat, freut man sich über die dringend notwendige Förderung. Wichtig ist, wirklich oft in das Mobility Online reinzuschauen und sich früh um die Zettln und Unterschriften zu kümmern, da hab ich leider etwas Stress gehabt, man muss aber sagen, dass sich das Erasmus Team/International relations Team an der Boku schon sehr bemüht und auch schnell auf Fragen antwortet.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Von 18.01.2021 bis 11.06.2021		Norwegian University of Life Sciences - Trondheim			
Heimatinstitution (Hochschule, Institut, o.ä.) BOKU – Universität für Bodenkultur Wien		Erasmus+ Ansprechpersonen an der Heimatinstitution Lisa Kargl / Claudia Zefferer			
NACH BEENDIGUNG DES AUSLANDSAUFENTHALTES					
5. TATSÄCHLICH ABSOLVIERTES STUDIENPROGRAMM (ÄQUIVALENZLISTE) <sup>2</sup>					
Laufzeit des ausländischen Programmes – Semester/Triester		Anerkennung für Lehrveranstaltung/ Prüfung gemäß österr. Studienplan:			
Bezeichnung der ausländischen Programmteile	ECTS	LV-Nr.	Titel	ECTS	öst. Note
BOT201 Physiology of Plant Production	5,00	831114 000	831114 Pflanzenphysiologie	3,00	5,00 3 ✓
			000 Freies Wahlfach	2,00	
BOT240 Plant Ecophysiology	10,00	000	000 Freies Wahlfach	10,00	3 ✓
PJH250 Plant production in controlled environment	10,00	952129 952130 000	952129 Gemüseproduktion	3,00	10,00 2 ✓
			952130 Zierpflanzenproduktion	2,00	
			000 Freies Wahlfach	2,00	
	25,00			25,00	



Diese Kurse hatte ich, Physiology of Plant Production kann ich nur bedingt empfehlen, weil sie bei der Prüfung wollten, dass man auch das Buch gelesen hat und das kostet 70 Euro, außerdem hatte ich nicht das Gefühl, Neues zu lernen. Plant Production in Controlled environment kann ich schon empfehlen, Sissel Torre (Professorin) nett und bemüht und man lernt viel und ist spannend. Plant Ecophysiology war der Prof bemüht aber älter und konnte nicht sooo gut vortragen, er war aber sehr lieb. Außerdem wollte auf der Boku kein Prof die Äquivalenzliste unterschreiben für das Fach, und nur als Freies Wahlfach bringt es halt nicht so viel meiner Meinung nach.

9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Workload war nicht so viel, hab mich aber auch eher auf anderes (Reisen/neue Freunde) konzentriert, nur Anfang Mai war viel zu lernen, da alle Prüfungen an der NMBU in den ersten paar Mai Wochen stattfinden.

10. Akademische Beratung/Betreuung

ka

11. Tipps & Resümee

Macht es! Mir hat es viel gebracht, für meine persönliche Entwicklung und auch fachlich war eine oben erwähnte spannende VO dabei. Außerdem hab ich tolle Leute kennengelernt mit denen ich auch weiter in Kontakt bleiben will 😊 Es hilft aber auf jeden Fall, etwas Geld schon im Vorhinein für Norwegen zur Seite zu legen, es ist schon teuer. Aber davon soll man sich nicht abschrecken lassen und ich glaube gehört zu haben, dass sie den Erasmus Fond eh aufstocken und man in Zukunft mehr Geld kriegt. Viel Erfolg bei der Erasmus-Bewerbung und viel Spaß in Norwegen! 😊